jusline®
»» Recht. Schnell

Sie können die QR Codes nützen um später wieder auf die neuste Version eines Gesetzestexts zu gelangen.

RS OGH 1975/4/22 4Ob10/75, 8Ob236/75, 5Ob604/76, 7Ob637/77, 4Ob387/77, 5Ob711/79, 5Ob610/80 (5Ob611/

JUSLINE Entscheidung

Veröffentlicht am 22.04.1975

Norm

ABGB §879 BI

Rechtssatz

Sittenwidrigkeit eines Rechtsgeschäftes kann sich nicht nur aus seinem Inhalt, sondern auch aus dem Gesamtcharakter der Vereinbarung - im Sinne einer zusammenfassenden Würdigung von Inhalt, Beweggrund und Zweck - ergeben, weshalb es insbesonders auch auf alle Umstände ankommt, unter denen das Rechtsgeschäft geschlossen wurde.

Entscheidungstexte

- 4 Ob 10/75
  Entscheidungstext OGH 22.04.1975 4 Ob 10/75
  Veröff: EvBl 1976/9 S 18 = DRdA 1975,214 (hiezu zustimmend Schwarz) = SozM IA/e,1111 = Arb 9385
- 8 Ob 236/75
  Entscheidungstext OGH 26.11.1975 8 Ob 236/75
- 5 Ob 604/76
  Entscheidungstext OGH 22.06.1976 5 Ob 604/76
- 7 Ob 637/77
  Entscheidungstext OGH 22.09.1977 7 Ob 637/77
- 4 Ob 387/77
  Entscheidungstext OGH 27.09.1977 4 Ob 387/77
- 5 Ob 711/79
  Entscheidungstext OGH 12.02.1980 5 Ob 711/79
- 5 Ob 610/80
  Entscheidungstext OGH 21.10.1980 5 Ob 610/80
  Beisatz: Dies insbesonders dann, wenn sie eine krass einseitige Benachteiligung eines Vertragspartners enthalten und ihm etwa Bindungen auferlegt werden, die ihm praktisch jede Verfügungsmöglichkeit und Einflussnahme nehmen. (T1)
- 5 Ob 741/81
  Entscheidungstext OGH 22.12.1981 5 Ob 741/81

Beisatz: Die Beurteilung hat von den Umständen bei Vertragsabschluss auszugehen. (T2)

- 3 Ob 600/82
  Entscheidungstext OGH 10.11.1982 3 Ob 600/82
  Beisatz: Bei der Prüfung der Sittenwidrigkeit ist im Rahmen einer Interessenabwägung zu prüfen, ob sich eine grobe Verletzung rechtlich geschützter Interessen oder ein grobes Missverhältnis zwischen den durch die Handlung verletzten und den durch sie geförderten Interessen ergibt. (T3)
- 4 Ob 189/82
  Entscheidungstext OGH 10.01.1984 4 Ob 189/82
  Veröff: RdW 1984,215 = Arb 10309
- 4 Ob 152/83
  Entscheidungstext OGH 15.01.1985 4 Ob 152/83
  Veröff: JBl 1986,539
- 4 Ob 304/84
  Entscheidungstext OGH 02.04.1985 4 Ob 304/84
- 7 Ob 595/85
  Entscheidungstext OGH 04.07.1985 7 Ob 595/85
  Auch; Beis wie T3; Veröff: SZ 58/119
- 4 Ob 76/84
  Entscheidungstext OGH 15.10.1985 4 Ob 76/84
- 2 Ob 594/86
  Entscheidungstext OGH 17.06.1986 2 Ob 594/86
  Veröff: ImmZ 1986,354 = MietSlg XXXVIII/22
- 2 Ob 728/86
  Entscheidungstext OGH 29.09.1987 2 Ob 728/86
  Vgl auch; Beis wie T2; Beis wie T3
- 8 Ob 639/87
  Entscheidungstext OGH 18.12.1987 8 Ob 639/87
  Vgl; Beisatz: Sittenwidrig im Sinne des § 879 Abs 1 ABGB ist, was offenbar widerrechtlich erscheint, ohne gegen ein ausdrückliches gesetzliches Verbot zu verstoßen. (T4)
- 2 Ob 611/87
  Entscheidungstext OGH 12.04.1988 2 Ob 611/87
  Vgl auch; Beis wie T3; Veröff: ÖBA 1988,1027
- 3 Ob 572/92
  Entscheidungstext OGH 16.12.1992 3 Ob 572/92
  Veröff: ÖBA 1993,665 = ecolex 1993,236
- 10 Ob 501/94
  Entscheidungstext OGH 14.04.1994 10 Ob 501/94
- 1 Ob 544/95
  Entscheidungstext OGH 27.03.1995 1 Ob 544/95
  Auch; Beis wie T3; Beis wie T4; Veröff: SZ 68/64
- 6 Ob 200/99a
  Entscheidungstext OGH 21.10.1999 6 Ob 200/99a
  Vgl; Beisatz: Die Anwendung des § 879 ABGB erfordert eine - auf den Zeitpunkt des Vertragsabschlusses bezogene Gesamtwürdigung aller objektiven und subjektiven Umstände, die der Gläubigerbank auch bekannt sein mussten, oder die sie doch hätte kennen müssen. (T5)
  Beisatz: Hier: Unterfertigung eines Bürgschaftsvertrages. (T6)
- 6 Ob 1/00s
  Entscheidungstext OGH 17.05.2000 6 Ob 1/00s
  Vgl; Beis wie T5; Beisatz: Lehre und Rechtsprechung anerkennen aber den durch § 879 Abs 1 ABGB begrenzten Grundsatz der Privatautonomie, wonach es jedem Verkehrsteilnehmer unbenommen bleiben müsse, auch risikoreiche Geschäfte abzuschließen und sich zu Leistungen zu verpflichten, die ihn schlechthin überfordern

oder die von ihm nur unter besonders günstigen Bedingungen, notfalls sogar unter dauernder Inanspruchnahme des pfändungsfreien Eigentums, erbracht werden können. (T7)

- 6 Ob 38/02k
  Entscheidungstext OGH 18.04.2002 6 Ob 38/02k
  Vgl; Beis wie T7
- 1 Ob 136/02k
  Entscheidungstext OGH 25.06.2002 1 Ob 136/02k
  Vgl; Beis wie T7; Beisatz: Die Erfüllung der Voraussetzungen der Sittenwidrigkeit ist im Zeitpunkt der Haftungsübernahme erforderlich. (T8)
  Beisatz: Krasses Missverhältnis zwischen der Vermögenssituation des Beklagten und dem Umfang der eingegangenen Schuld bejaht. (T9)
- 10 Ob 315/02z
  Entscheidungstext OGH 26.11.2002 10 Ob 315/02z
  Vgl auch; Beis ähnlich wie T5; Beis wie T8; Beis wie T9
- 6 Ob 17/02x
  Entscheidungstext OGH 12.12.2002 6 Ob 17/02x
  Vgl; Beis wie T7
- 9 Ob 58/03z
  Entscheidungstext OGH 10.09.2003 9 Ob 58/03z
  nur: Sittenwidrigkeit eines Rechtsgeschäftes kann sich nicht nur aus seinem Inhalt, sondern auch aus dem Gesamtcharakter der Vereinbarung - im Sinne einer zusammenfassenden Würdigung von Inhalt, Beweggrund und Zweck - ergeben. (T10)
- 1 Ob 208/07f
  Entscheidungstext OGH 26.02.2008 1 Ob 208/07f
  Auch
- 7 Ob 28/08f
  Entscheidungstext OGH 12.03.2008 7 Ob 28/08f
  nur T10
- 3 Ob 111/08g
  Entscheidungstext OGH 03.09.2008 3 Ob 111/08g
  Beis wie T3; Beis wie T5; Beisatz: Hier: Sittenwidrigkeit eines Kreditvertrags/Girovertrags verneint. (T11)
  Veröff: SZ 2008/125
- 1 Ob 145/08t
  Entscheidungstext OGH 28.01.2009 1 Ob 145/08t
  Vgl auch; Beisatz: Hier: Zur Sittenwidrigkeit eines vereinbarten Rechts auf Vertragsauflösung für den Fall der Eröffnung des Konkursverfahrens über das Vermögen des Lizenznehmers in einer als Lizenzvertrag übertitelten Vereinbarung über die Überlassung von Computersoftware gegen einmaliges Entgelt. (T12)
- 9 ObA 91/08k
  Entscheidungstext OGH 30.09.2009 9 ObA 91/08k
  Beisatz: Falls ein gesetzliches Verbot fehlt, kann Sittenwidrigkeit iSd § 879 ABGB nur dann angenommen werden, wenn die Interessenabwägung eine grobe Verletzung rechtlich geschützter Interessen oder bei Interessenkollision ein grobes Missverhältnis zwischen den durch die Handlung verletzten und den durch sie geförderten Interessen ergibt. (T13)
  Beisatz: Hier: Zur Frage der Sittenwidrigkeit einer zwischen einem Finanzdienstleister und dessen Vertriebspartner geschlossenen Provisionsvereinbarung. (T14)
- 3 Ob 99/12y
  Entscheidungstext OGH 11.07.2012 3 Ob 99/12y
  Auch
- 3 Ob 195/12s
  Entscheidungstext OGH 19.12.2012 3 Ob 195/12s
  Auch; Beis wie T7; Beisatz: Soweit aber eine weitreichende Einschränkung der Dispositionsmöglichkeiten des

Schuldners die Konsequenz einer wirtschaftlich gerechtfertigten Bedeckung ist, fehlt es an der Sittenwidrigkeit (6 Ob 17/02x). (T15)

- 4 Ob 189/13t
  Entscheidungstext OGH 17.12.2013 4 Ob 189/13t
  Auch
- 5 Ob 161/15k
  Entscheidungstext OGH 22.03.2016 5 Ob 161/15k
- 2 Ob 71/16d
  Entscheidungstext OGH 28.03.2017 2 Ob 71/16d
  Auch; Veröff: SZ 2017/38
- 10 Ob 15/18f
  Entscheidungstext OGH 14.03.2018 10 Ob 15/18f
  Vgl auch; Beis wie T13; Beisatz: Hier: Keine Sittenwidrigkeit einer Vereinbarung, wonach pro Zufahrt zu einer Taxizone ein „Infrastrukturbeitrag" zu entrichten ist. (T16)
- 10 Ob 4/21t
  Entscheidungstext OGH 30.03.2021 10 Ob 4/21t
  Vgl; Beis wie T13

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1975:RS0022884

Im RIS seit

15.06.1997

Zuletzt aktualisiert am

31.05.2021

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, http://www.ogh.gv.at

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at